

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 25. April 1975, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte bringt eine kräftige Nordströmung unbeständiges Wetter und in Nordtirol strichweise geringe Niederschläge. Die Nullgradgrenze liegt bei rund 2000 m Höhe.

Die zunehmende Setzung der Schneedecke, die Entladung vieler Hänge und die Abkühlung lassen mit einer wesentlichen Abnahme der Lawinengefahr rechnen. Trotzdem bleibt vor allem bei zeitweiser Sonneneinstrahlung in den Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen in den Mittagsstunden und Nachmittagsstunden noch Vorsicht geboten.

Auch in Tourenbereichen bringt die Festigung der Schneedecke eine spürbare Besserung der Verhältnisse. In Steilhängen aller Richtungen und besonders in der durchfeuchteten Zone der Wald-\$grenze besteht aber noch eine örtliche Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen, der bei Schitouren mit Vorsicht z und überlegter Routenwahl zu begegnen ist.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Freitag, 25. April 1975, 8.00 Uhr:

Laut Wetterwarte bringt eine kräftige Nordströmung unbeständiges Wetter und in Nordtirol strichweise geringe Niederschläge. Die Nullgradgrenze liegt bei rund 2000 m Höhe.

Die zunehmende Setzung der Schneedecke, die Entladung vieler Hänge und der Temperaturrückgang bewirken eine kräftige Beruhigung der Lage. Trotzdem ist in Lawenstrichen besonders mit Abbruchgebieten unter 2200 m und bei zeitweiser Sonneneinstrahlung mittags und nachmittags Vorsicht geboten. Die örtliche Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen beschränkt sich meist auf Sonnenhänge und Zonen unter 2200 m. Diese ist bei Arbeiten im Steilgelände zu beachten.

Freitag, 25. April 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Milde Temperaturen haben in Österreichs Bergen vielfach zu einer Entladung von Lawinhängen, aber auch zu einer Setzung der Schneedecke geführt. Eine Abkühlung in der zweiten Wochenhälfte hat die teils stark durchfeuchtete Schneedecke nur in hohen Lagen oberflächlich gefestigt. Zur Zeit sind daher meist nur Abgänge kleiner Naßschneelawinen aus mittleren Höhenlagen zu erwarten. Jedoch sind aus hochgelegenen Einzugsgebieten mit noch mächtiger Schneelage vereinzelt auch große Lawinen möglich. Die geringe Gefahr in den Lawenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen erfordert aber besonders ~~vor~~mittags und nachmittags trotzdem noch Vorsicht.

In hohen Tourengebieten sind durch das oberflächliche Frieren der Schneedecke zumindest für die ersten Tagesstunden gute Verhältnisse eingetreten. Besonders in schattseitigen kammnahen Hängen besteht aber noch eine örtliche Schneebrettgefahr. Die nasse Schneedecke in Lagen unter rund 2200 m verursacht aber im Steilgelände aller Richtungen eine akute Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Weitere Abkühlung kann aber diese Gefahr wesentlich verringern. Schitouren erfordern Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

456a

53891 lregin a 5*

h
42393 lrg kl a fsnr. 247 klagenfurt, 1975 04 25

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 25. april 1975, 9.00 uhr:

durch zunehmende setzung und festigung der schneedecke und die entladung zahlreicher haenge ist die lawinengefahr weiter zurueckgegangen. lawinenabgaenge geoesseren ausmasses sind nur aus weittraemigen einzugsgebieten mit grossen schneemengen sowie an haengen, die bis jetzt noch wenig der sonnenbestrahlung ausgesetzt waren, moeglich. somit ist weiterhin fuer strassen und verkehrswege in den seitentaelern und graeben oertlich eine gewisse gefahr gegeben, besonders in den mittags- und nachmittagsstunden.

die verhaeltnisse fuer fruehjahrsschitouren haben sich zwar ebenfalls weiter gebessert, doch besteht vor allem an ost- und nordhaengen und hier vor allem in den kammereichen immer noch die gefahr des abganges von schneebrettern. die schneebrettgefahr erfordert vom schitourenisten vorsicht, alpine erfahrung und ueberlegte routenwahl.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1975 04 25 , 9.33 uhr
angenommen:*\n53891 lregin am

Freitag, 25. April 1975

Vorarlberg:

Bei niederschlagsfreier und warmer Witterung lag die Nullgradgrenze während der vergangenen Woche oberhalb 2000 m Höhe. Die bereits stark durchfeuchtete Altschneedecke wurde hierbei in mittleren und hohen Lagen rasch abgebaut. Während unterhalb 1500 m Höhe das Gelände bereits weitgehend schneefrei ist, beträgt die maßgebliche Schneehöhe oberhalb 2000 m Höhe noch rund 2 m, im Tannberggebiet ca 3 m.

Damit bleibt in Vorarlberg eine mäßige Lawinengefahr weiterhin bestehen. In noch nicht oder teilweise entladenen Lawenstrichen ist mit dem Abbau einzelner, teilweise auch größerer Naßschneelawinen zu rechnen. Die Anbruchgebiete liegen derzeit zwischen 1800 und 2400 m Höhe. Die werden mit Fortdauer der warmen Witterung bis gegen 3000 m Höhe ansteigen.

Besondere Vorsicht ist in kammnahen Bereichen oberhalb 2000 m geboten, weil zum Teil noch mächtige abgangsbereite Wächten den Schitouristen aber auch hochgelegene Seitentäler bedrohen. Eintretende Nachtfröste können ⁱⁿ Hochgebirge eine zeitlich befristete Stabilisierung der Schneedecke bewirken.

Kärnten:

Siehe Fernschreiben

Salzburger:

Weitere Temperaturrückgang daher
Verringerung der Gefahr auch im Tannenbergbereich.